

## EINWEIHUNG MONTESSORI-CAMPUS IN HÄDER



**Montessori  
Dinkelscherben**

KINDERKRIPPE • KINDERGARTEN  
SCHULE • CAMPUS • VEREIN

Es erinnerte an eine Szene aus „Club der toten Dichter“: Ähnlich wie im Kultfilm stieg eine Schülerin bei der szenischen Eröffnung der Campus Häder-Einweihung am Freitag, den 22. April auf einen Stuhl, um klar zu machen, dass sie sich nicht länger herumkommandieren und demotivieren lässt - so wie es manchen Jugendlichen im Regelsystem vorkommt. Das Gute daran: Auf dem seit geraumer Zeit genutzten und nun offiziell eingeweihten neuen Montessori-Schulgelände wird jeder angenommen wie er ist und in seinem Lernen und seiner Entwicklung optimal unterstützt. Hier müssen unsere 7.- bis 10.-Klässler nicht auf Stühle steigen, um sich Gehör zu verschaffen - sie bauen oder reparieren diese Stühle höchstens, genauso wie sie den Campus inklusive Garten, Schafen und Bienen insgesamt selbst bewirtschaften, instand halten und weiter ausbauen.



Wie gut das den Schülern tut, hat sich längst in pädagogischen Kreisen sowie in Politik und Wirtschaft herumgesprochen. Entsprechend lang und illustert war die Reihe der Ehrengäste, die die Schüler und Pädagogen zu unsrem dritten Standort von Montessori Dinkelscherben beglückwünschten: „Ich nutze meine Besuche hier ja immer gerne als Fortbildungsmaßnahme“, sagte etwa die Landtagsabgeordnete Dr. Simone Strohmayer und sprach sich deutlich für eine Stärkung der Privatschulen aus. „Denn es ist eine Wohltat zu sehen, was hier alles auf die Beine gestellt wird.“ Dem konnte Landrat Martin Sailer nur zustimmen, der erstmals die Montessori Schule Dinkelscherben besuchte und beeindruckt war, wie sie das politisch angestrebte „Profil des Landkreises als Bildungslandkreis abrundet.“

Als Edgar Kalb vor knapp 50 Jahren als Erstklässler in just dem Gebäude eingeschult wurde, das nun „Montessori Campus Häder“ heißt, hätte er sich nicht träumen lassen, dass er dereinst als



Dinkelscherbener Bürgermeister ebendort eine Rede zur pädagogischen Wieder-Nutzung halten würde. Nun wünscht er sich noch einen „Montessori Abi-Jahrgang“ und traut dies dem Elternverein Westliche Wälder als „absolutem Vorzeigeverein“ auch zu. Für unseren Verein sprach Vorstandsmitglied Robert Farthmann, vor allem von der Dankbarkeit dafür, dass die Schüler hier im Rahmen des

Erdkinderplans „ihre Persönlichkeit ausprobieren und entfalten können. Unser Projekt ist einzigartig in Bayern und hat Pilotcharakter für die Schullandschaft.“ Er bedankte sich bei den vielen außerordentlich engagierten Beteiligten für die gute Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Säulen der Schule, aber auch für die große Unterstützung durch Gemeinde, Nachbarn und Sponsoren. „Wir können heute stolz, dankbar und extrem glücklich sein, und das ist genau die Energie, die dieses Schulgebäude braucht.“ Dass diese Energie bereits reichlich vorhanden ist, zeige die Schulgemeinschaft u.a. mit einem ansteckend schwungvollen Vortrag von „Oh Happy Day“.

Montessori-Urgestein Martin Schuster brachte positive Energie in Form eines Apfelbäumchens für den Schulgarten mit und Diakon Josef Knöpfle gab den neuen Räumlichkeiten den kirchlichen Segen. „Eigentlich weihen wir nicht nur ein neues Schulhaus ein, sondern ein neues Konzept,“ fand unsere Schulleiterin Petra Sternegger und erzählte begeistert davon, wie aus der Ideen zweier Pädagogen in einer Kaffeepause innerhalb von nur gut drei Jahren der Montessori Campus in Häder wurde, nachdem alle Säulen schnell und dennoch mit großer Achtsamkeit zugestimmt und es dann umgesetzt hatten. Frau Sternegger verteilte Lob an Kollegium, Eltern, Vorstand und Geschäftsführung und vor allem an ihre Schüler, die nebenbei trotz des Umbau-Trubels im vergangenen Jahr allesamt den angestrebten Abschluss erreicht hatten. Mit einem Lächeln verriet sie, dass es so wohl auch weitergehen werde - aber solange die Schüler nicht nur den Wunsch nach Hühnern auf dem Campus anmelden, sondern sich auch schon erkundigt haben, für welche Rasse es Fördergelder gibt und wie man die Eier am besten verkauft, vertraut Frau Sternegger getrost auf das bekannteste Montessori-Prinzip „Hilf mir es selbst zu tun“.

„Hier wurden Visionen realisiert - nun dürfen wir experimentieren und ausprobieren, was funktioniert ausbauen und Routine finden“, fanden die Schülersprecher Elisa und Felix ihre eigenen Worte dafür und auf dem anschließenden vorgezogene Sommerfest der ganzen Montessori-Gemeinschaft Westliche Wälder zeigten Gespräche und Aktionen, wie viel Lust alle darauf haben.